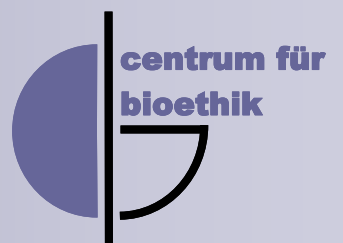


**JAHRESBERICHT
2025/2026**

**CENTRUM FÜR BIOETHIK
UNIVERSITÄT MÜNSTER**

**CfB-Drucksache
11/2026**



Übersicht

Forschungsprojekte	S. 3
Veranstaltungen	S. 8
Publikationen	S. 16
Lehre	S. 18
Kooperationspartner	S. 19
Personen	S. 20
Kontakt	S. 21

Forschungsprojekte

„Welche Gründe rechtfertigen die Tötung von zu Versuchszwecken gezüchteten "überzähligen" Tieren?"

Der Beitrag der Tierethik zur Konkretisierung des Terminus "vernünftiger Grund" im deutschen Tierschutzgesetz“

Kurzbeschreibung:

Das Forschungsvorhaben zielt darauf ab, den Beitrag der Tierethik zur inhaltlichen Füllung und Konkretisierung des Terminus des „vernünftigen Grundes“ im deutschen Tierschutzgesetz auszuloten. Zudem soll die Frage erörtert werden, welche materialen Kriterien mit Blick auf die Tötung von Tieren im Kontext tierexperimenteller Forschung und insbesondere hinsichtlich der Tötung „überzähliger“ Tiere Geltung beanspruchen können.

Bearbeitung:

Prof. Dr. Johann S. Ach (Projektleiter)

Dr. Frauke Albersmeier (wissenschaftliche Mitarbeiterin)

Förderzeitraum:

Januar 2025 bis Dezember 2027 (36 Monate)

Förderung:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG); AZ 101/7-1

Fördersumme:

280.350 €

Stammzelldiskurs zellux.net (zellux-3e): Embryoide, chimäre Entitäten und editierte Zellen im Schlaglicht von Forschung, Ethik und Klinik

Kurzbeschreibung:

Mit der „Regenerativen Medizin“ hat sich ein Fachgebiet der modernen Lebenswissenschaften etabliert, welches die Fortschritte der Entwicklungsbiologie und der Stammzellforschung mit denen der Gentherapie und Transplantationsmedizin verbindet. Im Rahmen einer früheren Förderung konnte mit dem Informationsportal www.zellux.net eine Plattform für den multilateralen Diskurs junger Menschen zum Thema Stammzellforschung etabliert werden. Das Diskursprojekt zellux-3e baut auf diese Arbeiten auf, indem es das Portal aktualisiert und erweitert. Dabei geht es insbesondere um Themen wie Organoide und Embryoide, chimäre Entitäten oder editierte Zellen in der Gen- und Zelltherapie, die sich in den zurückliegenden ca. 10 Jahren als wichtig herauskristallisiert haben, im zellux-Portal aber bislang nicht adäquat oder gar nicht abgebildet werden.

Die Projektleitung des Bereichs „Biomedizin und Klinik“ liegt bei Tobias Cantz von der Medizinischen Hochschule Hannover. Für den Bereich „Ethik“ ist Johann S. Ach vom Centrum für Bioethik zuständig.

Bearbeitung:

Prof. Dr. Johann S. Ach (Projektleiter Bereich Ethik)

Anja Pichl (wissenschaftliche Mitarbeiterin, 70 % TVL-E 13) von November 2025 bis Mai 2026

Dr. Sibille Mischer (wissenschaftliche Mitarbeiterin, 50 % TVL-E 13) August 2026 bis Oktober 2027

Förderzeitraum:

November 2025 bis Oktober 2027 (24 Monate)

Förderung:

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Fördersumme:

Beantragt: 146.068

zellux-3e – Embryoide, chimäre Entitäten und editierte Zellen im Schlaglicht von Forschung, Ethik und Klinik



Koordination: Tobias Cantz, Translationale Hepatologie und Stammzellbiologie, Medizinische Hochschule Hannover
Projektpartner: Johann Ach & Beate Lüttenberg, Centrum für Bioethik, Universität Münster

Förderkennzeichen: FKZ 01GP2578A+B

Einleitung:

Mit der „Regenerativen Medizin“ hat sich ein Fachgebiet der modernen Lebenswissenschaften etabliert, welches die Fortschritte der Entwicklungsbiologie und der Stammzellforschung mit denen der Gentherapie und Transplantationsmedizin verbindet. Im Rahmen einer früheren Förderung konnten wir mit dem Informationsportal www.zellux.net eine nachhaltige Plattform für den multilateralen Diskurs junger Menschen zum Thema Stammzellforschung etablieren. Allerdings werden neue wissenschaftliche Entwicklungen wie Embryoide, chimäre Entitäten für die Xenotransplantation und editierte Zellen in der Gen- und Zelltherapie, sowie die damit verbundenen ethischen Fragestellungen, wie sie sich in den zurückliegenden ca. 10 Jahren herauskristallisiert haben, in zellux.net nicht mehr adäquat oder gar nicht abgebildet.



Zielsetzung:

Das nun beantragte Diskursprojekt zellux-3e soll daher um diese erweitert werden, damit ein fundierter bioethischer Diskurs ermöglicht werden kann. Für den Informationsbereich werden vielfältige, untereinander verlinkte Erklärungstexte und -grafiken erstellt und für den Aktionsbereich werden neue Module auch in Hinblick auf fächerübergreifende Unterrichtsformate entwickelt. Die neu erarbeiteten interdisziplinären und multiperspektivischen Medien und Materialien sollen sukzessive mit Schüler:innen während bereits etablierter Outreach-Aktivitäten erprobt werden, bevor sie dann während einer Abschluss-Tagung präsentiert und im Web-Portal für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Jugendbildung zur Verfügung gestellt werden, um junge Menschen nachhaltig in den Diskursprozess in einem zentralen Themenfeld der modernen Lebenswissenschaften einzubinden.



Auswahl neuer Themenkomplexe zu Embryoide, chimäre Entitäten und editierte Zellen



Projektverlauf und Arbeitsprogramm

Kurztitel des Arbeitspakets	Jahr 1			Jahr 2				
	1-3	4-6	7-9	10-12	13-15	16-18	19-21	22-24
AP 1: neue biomedizinische Hintergrund-Informationen								
AP 2: Überarbeitung bisheriger biomedizinischer Texte								
AP 3: Entwicklung neuer Materialien (Aktionsbereich)								
AP 4: Outreach-Aktivitäten								
AP 5: Koordination: Web-Portal, Evaluationsmaßnahmen								
AP 6: Identifizierung/Darstellung ethischer Fragestellungen								
AP 7: Überarbeitung bisheriger ethischer Texte								
AP 8: neue ethische Hintergrund-Informationen								
AP 9: Mitarbeit an neue Materialien (Aktionsbereich)								

Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren



"Klimawandel und Wildtiere:

Welche klimaethischen Pflichten lassen sich gegenüber Wildtieren begründen"

Kurzbeschreibung:

Das Forschungsprojekt soll die Fragen beantworten, ob sich gegenüber Wildtieren klimaethische Pflichten begründen lassen und um welche Pflichten es sich dabei ggf. handelt. Dies soll in drei größeren Untersuchungsschritten geschehen:

In einem ersten Schritt soll – in Auseinandersetzung mit tierrechtlichen und relationalen Theorie-Angeboten in der Wildtierethik – die Frage diskutiert und beantwortet werden, ob sich klimaethischen Pflichten gegenüber Wildtieren begründen lassen und von welcher Art diese Pflichten ggf. sind.

Vor diesem Hintergrund kann in einem zweiten Untersuchungsschritt der Versuch unternommen werden, die klimaethischen Pflichten gegenüber Wildtieren zu konkretisieren. In einem dritten Untersuchungsschritt schließlich soll gefragt werden, ob unsere demokratischen Strukturen und Institutionen hinreichend darauf vorbereitet sind, den damit verbundenen Anforderungen Rechnung zu tragen.

Bearbeitung:

Prof. Dr. Johann S. Ach (Projektleiter),
Dr. Konstantin Deininger (wissenschaftlicher Mitarbeiter)

Förderzeitraum:

1.6.2026 bis 31.5.2029 (36 Monate)

Förderung:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG); AC 101/9-1

Fördersumme:

Beantragt: 349.957 €

Veranstaltungen

Jahrestagung des Centrums für Bioethik am 11. Juli 2025

Tierorgane für den Menschen?

mit Vorträgen von Dr. Philipp Felgendreff (Medizinische Hochschule Hannover) und Prof. Dr. Johann S. Ach (Centrum für Bioethik, Universität Münster)

Die US-amerikanische Food and Drug Administration (FDA) hat kürzlich erstmals klinische Studien zur Transplantation von genetisch veränderten Schweineorganen in menschliche Patientinnen und Patienten genehmigt. United Therapeutics, eines der beiden Unternehmen, die eine Genehmigung erhalten haben, will bis zu 50 Patientinnen und Patienten in seine Studien einschließen. Die erste Organübertragung ist für Mitte dieses Jahres geplant. Mit dem als Xenotransplantation bezeichneten Verfahren, an dem bereits seit vielen Jahren geforscht wird, verbindet sich die Hoffnung, dem Mangel an geeigneten menschlichen Spenderorganen begegnen zu können.

Dr. Philipp Felgendreff, Facharzt an der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie der Medizinischen Hochschule, hat in seinem Vortrag über aktuelle Entwicklungen der Xenotransplantation berichtet. Die damit verbundenen ethischen Fragen hat Prof. Dr. Johann S. Ach vom Centrum für Bioethik der Universität Münster beleuchtet.

Der Vortrag von Johann S. Ach steht als Drucksache 10/2025 zur Verfügung.

The poster is for the annual conference of the Center for Bioethics at the University of Münster. It features a purple header with the university logo and name. The main title is 'Jahrestagung des Centrums für Bioethik' in red. Below it, the date and time are 'Freitag, 11. Juli 2025, 15.15 - 18.00 Uhr' and the location is 'Alexander von Humboldt-Haus, Hüfferstr. 61, 48149 Münster'. The central illustration shows a pig on the left and a human on the right, both with a heart highlighted in red. A dashed red arrow points from the pig's heart to the human's heart. The text 'Tierorgane für den Menschen?' is written across the illustration. Below the illustration, it says 'mit Vorträgen von: Dr. Philipp Felgendreff (Medizinische Hochschule Hannover) Prof. Dr. Johann S. Ach (Universität Münster)'. The footer contains the slogan 'wissen.leben' and the Center for Bioethics logo.

UNESCO-Welttag der Philosophie am 20. November 2025

Klimawandel und Generationengerechtigkeit

Mit Prof. Dr. Kirsten Meyer, Institut für Philosophie, Humboldt-Universität Berlin

In Kooperation mit der Volkshochschule Münster und dem Philosophischen Seminar der Universität Münster.

Die Effekte der gegenwärtigen CO₂-Emissionen, zum Beispiel der Meeresspiegelanstieg, sind über sehr lange Zeiträume nicht rückgängig zu machen. Der Klimawandel ist somit auch ein erhebliches Problem der Generationengerechtigkeit. In dem Vortrag von Prof. Dr. Kirsten Meyer ging es zunächst um philosophische Positionen zur intergenerationellen Gerechtigkeit. Was schulden wir künftigen Generationen? Davon ausgehend wurde gefragt, welche Relevanz Generationengerechtigkeit für die heutige Klimapolitik hat.



© Anna Tiessen

Universität
Münster

20. November 2025
18-20 Uhr
VHS-Forum, Aegidiimarkt 2

**Klimawandel und
Generationen-
gerechtigkeit**

Vortrag von
Prof. Dr. Kirsten Meyer
(Institut für Philosophie; Humboldt-Universität Berlin)
zum

UNESCO-Welttag der Philosophie

Ringvorlesung der Gesellschaft für Analytische Philosophie (GAP)

im Wintersemester 2025/2026

Zwischen Wildnis und Polis – Aktuelle Debatten um die Ethik der Mensch-Tier-Beziehung

Mit Vorträgen von Dr. Dr. Martin Balluch (Wien), PD Dr. Mara-Daria Cojocaru (München), Prof. Dr. Dr. h. c. Ursula Wolff (Mannheim), Prof. Dr. Peter Niesen (Hamburg), Prof. Dr. Bernd Ladwig (Berlin), Prof. Dr. Johann S. Ach (Münster), Dr. Nico D. Müller (Basel) und Dr. Angela K. Martin (Freiburg/CH).

Organisiert von Dr. Frauke Albersmeier (Centrum für Bioethik) und Dr. Alexander Christian (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf)

Die Vorträge stehen im YouTube-Kanal der Gesellschaft für Analytische Philosophie (GAP) als Video zur Verfügung: <https://www.youtube.com/@gap-philosophie>

Fachgespräch „Vernünftiger Grund“

am 4. Mai 2026

Am 4. Mai 2026 luden Dr. Frauke Albersmeier und Prof. Dr. Johann S. Ach zu einem interdisziplinären Expertentreffen nach Münster ein.

Der Austausch fand im Rahmen des DFG-geförderten Forschungsprojekts statt, das sich mit der Frage befasst: „Welche Gründe rechtfertigen die Tötung von zu Versuchszwecken gezüchteten ‚überzähligen‘ Tieren?“. Ziel des Projekts ist es, Perspektiven der Tierethik zur Konkretisierung des Begriffs des „vernünftigen Grundes“ im deutschen Tierschutzgesetz nutzbar zu machen.

Für den Dialog zwischen Ethik, Rechtswissenschaften und Politik konnten profilierte Gäste gewonnen werden. Als Kooperationspartner des Projekts nahmen Dr. Gerlinde von Dehn (Tierschutzbeauftragte des Landes NRW) und Prof. Dr. Steffen Augsberg (Professor für Öffentliches Recht, Universität Gießen) teil. Zudem folgten Prof. Dr. Dagmar Borchers (Professorin für Angewandte Philosophie, Universität Bremen) und Dr. Felipe Belmar (wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Strafrecht, Bucerius Law School Hamburg) der Einladung. Im Zentrum der Diskussionen stand unter anderem die Frage, wie wirtschaftliche Gründe für die Schädigung von Tieren genauer analysiert und in verschiedenen Kontexten beurteilt werden können. Zudem wurde intensiv erörtert, wie sich ethische Perspektiven besser in der Rechtsauslegung verankern lassen. Angesichts der komplexen Thematik und der produktiven Debatten waren sich alle Beteiligten einig, den Dialog fortzusetzen – ein Anslusstreffen ist bereits in Planung.

Vorankündigung

Jahrestagung des Centrums für Bioethik

Am 3. Juli 2026

Verantwortung in der AntibiotikaKrise

mit Vorträgen von Jasmin Behrends (Ärzte ohne Grenzen) und Prof. Dr. Claudia Bozzaro (Universität Münster)

Die Antibiotikakrise stellt nach Ansicht vieler Expertinnen und Experten eine der größten Gefahren für die Gesundheitsversorgung weltweit dar. Jahr für Jahr sterben mehr Menschen an den Folgen einer Infektion mit antibiotikaresistenten Keimen. Laut einer 2024 veröffentlichten Studie könnten es bis 2050 weltweit mehr als 39 Millionen Menschen sein. Die Gründe für das Entstehen von Antibiotika-resistenzen sind vielfältig. Das Gleiche gilt für die Gründe, warum kaum noch neue Antibiotika auf den Markt kommen. Die Folgen des (drohenden) Antibiotika-Notstandes sind global sehr ungleich verteilt. Vor allem in Ländern mit schwachen Gesundheitssystemen sind die Resistenzraten besonders hoch. Die Antibiotikakrise ist somit nicht nur ein medizinisches oder ökonomisches, sondern auch ein medizinethisches sowie ein internationales und intergenerationelles Gerechtigkeitsproblem.



Universität
Münster

**Jahrestagung
des Centrums für Bioethik**

Freitag, 3. Juli 2026
15.00 -18.00 Uhr
Alexander von Humboldt-Haus,
Hüfferstr. 61, 48149 Münster

**Verantwortung in der
Antibiotika
Krise**

mit Vorträgen von:
Jasmin Behrends (Ärzte ohne Grenzen)
Claudia Bozzaro (Universität Münster)

wissen.leben

centrum für
bioethik

Vorankündigung

UNESCO-Welttag der Philosophie am 19. November 2026

Warum Vererben ungerecht ist

Mit Prof. Dr. Stefan Gosepath (Institut für Philosophie; Freie Universität Berlin)

In seinem Vortrag geht es um die grundlegende Frage, ob die überall gängige gesellschaftliche und rechtliche Praxis des Erbens und Vererbens überhaupt gerecht ist. Gosepath vertritt die These, dass Erben und Vererben eigentlich ungerecht ist, da sie dem Begünstigten einen ungerechten Vorteil und der Gesellschaft Nachteile verschafft. Um diese Auffassung zu begründen, wird Gosepath zunächst die wichtigsten gerechtigkeitsbasierten Argumente gegen das Erben vorbringen. Anschließend wird er diese Positionen dann gegen die wichtigsten normativen Argumente zugunsten des Vererbens verteidigen, die sich auf das Eigentumsrecht, den Vergleich zu Schenkungen, den Wert der Familie und ökonomische Argumente etc. beziehen.

18-20 Uhr, VHS-Forum, Aegidiimarkt 70, 48149 Münster

Vorankündigung

Ringvorlesung “Mensch-Tier-Beziehungen” (Arbeitstitel)

Organisiert vom Forschungsnetzwerk Tier-Mensch-Studien (TiMeS) an der Universität
Münster

20.10.2026: Cornelia Mügge: ‚Einst aßen wir Tiere...‘ Zur Bedeutung von Utopien für die
Tierethik aus christlich-theologischer Sicht

03.11.2026: Oliver R. Scholz: Das Leid der Tiere und die Vernunft der Menschen –
Ideengeschichtliche Anmerkungen zu großen Hypothesen und kleinen Lichtblicken

17.11.2026: Svenja Ahlhaus: Politische Repräsentation von Tieren

01.12.2026: Asmaa El Maaroufi: Der Gott der Menschen – und der Tiere? Perspektiven auf
eine islamische Ethik der Mitgeschöpflichkeit

15.12.2026: Tillmann Buttschardt: Auf der Suche nach der "wieder-verbundenen Landschaft"
- wenn Menschen und Tiere kooperieren

12.01.2027: Norbert Sachser: Das Schicksal der Tiere im Anthropozän

19.01.2027: Mitja Back: Persönlichkeit und soziale Beziehungen bei Mensch und Tier

26.01.2027: Anne Schmiedl: Tier-Mensch-Beziehungen in der chinesischen Geschichte

Für weitere Informationen achten Sie bitte auf aktuelle Aushänge und Presseankündigungen.

Publikationen

Johann S. Ach, Valeska Becker, Susanne Hiekel, Simone Horstmann (Hrsg.): Zur normativen Relevanz der Speziesgrenze Paderborn: Brill mentis 2026 (im Erscheinen)

Johann S. Ach: Organoide als Alternative zum Tierversuch? In: Alina Omerbasic-Schiliro und Vasilija Rolfes (Hgg.): Tierschutz und Stammzellverwendung. Ethische und rechtliche Perspektiven. Stuttgart: Franz Steiner Verlag 2026 (im Druck)

Johann S. Ach: Habakuk Tibatong, John Dolittle, Maschinelles Lernen: Mit Tieren sprechen? In: TIEREthik 31, 2025, 102–118

Frauke Albersmeier: „Behandelt wie Tiere“ – ambivalenter Speziesismus und die Speziesgrenze als normative Blockade. In: Johann S. Ach, Valeska Becker, Susanne Hiekel, Simone Horstmann (Hrsg.): Zur normativen Relevanz der Speziesgrenze. Paderborn: Brill mentis 2026 (im Erscheinen)

Susanne Hiekel, Johann S. Ach: Tierwohl mit der Genschere? Biotechnologische Zuchtmethoden ethisch betrachtet. In: GID-Magazin 276, 2026, 16–17

Das Centrum für Bioethik bietet in jedem Semester zwei Seminare in den Allgemeinen Studien der Universität Münster an, die sich mit aktuellen bio- bzw. medizinethischen Fragestellungen beschäftigen. Den Studierenden des Fachbereichs Medizin stehen diese beiden Veranstaltungen im Rahmen des Wahlfachangebots des Instituts für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin zur Verfügung.

Zusätzlich bietet das CfB ein weiteres Seminar zu forschungsethischen Fragestellungen an, das auf die Bedürfnisse des Studiengangs Experimentelle Medizin zugeschnitten ist (2 SWS).



 Universität
Münster

Lehrangebot des Centrums für Bioethik

Wintersemester 2025/2026

Allgemeine Studien

1. wissen - leben - ethik: Themen und Positionen der Bioethik
Dozentin: Dr. Beate Lüttenberg, M.A.E. Zeit: Mittwochs 10-12 Uhr Ort:
Von Esmarch Str. 62, Hörsaal Alte Rechtsmedizin Beginn: 22.10.2025
Das Seminar dient der Einführung in aktuelle bioethische Fragestellungen und Positionen. Wir befassen uns ausschnittartig mit Themen wie z. B. Forschung mit Stammzellen, Vorgeburtliche Diagnostik, Grüne Gentechnik, Organtransplantation, Neuro-Enhancement u. a. und beleuchten jeweils die ethischen Aspekte.
Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Vergabe der Referate am ersten Termin.
Seminarlektüre (über die ULB frei verfügbar):
Ach, Johann S./Lüttenberg, Beate/Quante, Michael (Hrsg.): wissen leben ethik - Themen und Positionen der Bioethik. Münster mentis, 2014. ISBN 978-3-89785-847-3

2. Angewandte Ethik - Medizinethik
Dozentin: Dr. Beate Lüttenberg, M.A.E. Vorbereitung: 22.01.2026, 17.15-18.00 Uhr
Ort: Von Esmarch Str. 62, Hörsaal Alte Rechtsmedizin
Blockseminar: Dienstag 10.2. - Donnerstag 12.2.2026, 10-17 Uhr
Mit dem rasanten Fortschritt der modernen Medizin sind nicht nur die Möglichkeiten, sondern auch die ethischen Herausforderungen gewachsen. Das Seminar befasst sich mit Themen aus der Medizinethik, z.B. Patientenautonomie, Organtransplantation, Ästhetische Chirurgie, Forschung am Menschen etc.
Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Vergabe der Referate am Vorbereitungstermin.
Seminarlektüre (zur Anschaffung empfohlen):
Lüttenberg, Beate/Muders, Sebastian (Hg.) Von Arzethos bis Verteilungsgerechtigkeit. Stuttgart Hirzel 2013. ISBN 978-3-7776-2260-6

Kontakt:
Centrum für Bioethik
Domplatz 23, 48143 Münster
Luettenberg@uni-muenster.de

wissen.leben 

Kooperationspartner

Philosophisches Seminar der Universität Münster

www.uni-muenster.de/PhilSem/

TiMeS – Forschungsnetzwerk Tier-Mensch-Studien

www.uni-muenster.de/TiMeS

Volkshochschule Münster

www.stadt-muenster.de/vhs

Personen

Vorstand des Centrums für Bioethik

Prof. Dr. Monika Bobbert

Prof. Dr. Jürgen Horst

Prof. Dr. Stephan Ludwig

Prof. Dr. Dr. h. c. Michael Quante (Sprecher)

Geschäftsführer und wissenschaftlicher Leiter

Prof. Dr. Johann S. Ach

Stellvertretende Leiterin der Geschäftsstelle

Dr. Beate Lüttenberg

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen

Dr. Frauke Albersmeier

Dr. Konstantin Deininger

Dr. Sibille Mischer (ab August 2026)

Anja Pichl (November 2025 - Mai 2026)

Centrum für Bioethik
Universität Münster
Domplatz 23, D-48143 Münster
www.uni-muenster.de/bioethik
cfb@uni-muenster.de



